

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH



Go beyond APM

The all-in-one software intelligence platform.

Dynatrace



Neue Abbundanlage ist das Kernstück der Werkhalle im Rüderswilschachen



Geschäftsführer Heinz Beer vor der neuen CNC-Maschine. / Bild: Max Sterchi (mss)

Rüderswil: Ein weiteres zukunftsgerichtetes Unternehmen produziert im Emmental. Die Beer Holzbau AG hat im Rüderswilschachen ihr Abbundwerk in Betrieb genommen.

Die Beer Holzbau AG mit Sitz in Ostermundigen verfügt über ein modernes Produktionsgebäude, das die Firmenphilosophie umsetzt: zukunftsorientiertes, ökologisch und ökonomisch sinnvolles Bauen mit Holz. Seit dem Start der Beer Holzbau AG, 1999, entwickelte sich das Familienunternehmen stetig weiter mit immer engerer Verbindung des Holzbaus mit der Energieforschung und dem Schritt von der Produktion zur Gesamtlösung.

Eigenes Abbundwerk

Wie Geschäftsführer Heinz Beer erläutert, sind im Stammhaus in Ostermundigen keine grösseren Abbundarbeiten möglich. So kam dem in Rüderswil wohnhaften Beer gelegen, dass er die von der Zimmerei Rudolf Held AG im Jahr 1988 erstellte Halle vor zwei Jahren mietweise übernehmen konnte. «Anfänglich nutzten wir die Halle als Produktionsraum und sahen dann die Möglichkeit, in diesem Gebäude unseren länger gehegten Wunsch nach einer eigenen Abbundanlage zu erfüllen», sagt Heinz Beer. «Und so haben wir die Halle um ein paar Meter verlängert, eine hochmoderne CNC-Maschine von der Schweizer Firma Krüsi angeschafft und im März dieses Jahres in Betrieb genommen. Diese Anlage ermöglicht es uns, das Sägen, Fräsen, Kehlen, Fälzen, Bohren oder Nuten an einem Balken in einem Arbeitsgang zu erledigen.» Damit könnten sie ihre Abbundarbeiten rationell und rasch selber ausführen. Der Standort in Rüderswil unterstreiche dabei ihr Bestreben, primär Schweizer Holz zu verwenden: «Im Emmental ist dieser Werkstoff ja reichlich vorhanden», führt Beer weiter aus.

Wohnen in der Raufimatte



Die Beer Holzbau AG ist es auch, die in der Raufflimatte die Erstellung von vier Mehrfamilienhäusern plant. Die vorgesehenen Gebäude- und Dachformen sind verspielt und nicht alltäglich. «Wir nennen diese Dachform Schildkrötendach», erklärt Heinz Beer mit einem Schmunzeln und ergänzt: «Mit dieser Dachkonstruktion können wir die gesamte Gebäudehöhe in einem sehr erträglichen Mass halten.» Mit Ausnahme der Bodenplatte, der Hangsicherung und des Sockelgeschosses seien die Häuser aus Holz und allesamt mit dem Energielabel Minergie A oder P zertifiziert. Die Energieversorgung erfolge durch Photovoltaikanlagen auf dem Dach, ergänzt mit Luft-Wasser-Wärmepumpen. Wie Heinz Beer berichtet, entstehen insgesamt elf Wohnungen in verschiedenen Grössen; der Baubeginn ist auf Herbst 2020 geplant.

07.05.2020 :: [Max Sterchi \(mss\)](#)



**Über 1'800
Gschänkidene**



emmentalshop.ch
Ver- und Kaufen.

Jakob

JAKOB-MARKT ZOLLBRÜCK